

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 347.

Sonnabend, den 13. December.

1845.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Mittwoch den 10. December.
(Fortsetzung und Schluß.)

Brockhaus: er wolle sich kurz über die vorliegende Frage aussprechen. Diejenigen, die einmal nicht hören und sehen wollten, würden auch nicht hören und sehen, ob man auch mit Engelsstimmen zu ihnen rede; er bedauerte, daß sich das Ministerium zwischen Thron und Volk gestellt. Er führte hierauf einen ihn selbst und seinen Bruder betreffenden Criminalfall an; zwar sei die Untersuchung ohne Tadel geführt worden, die Entscheidung habe sie vollständig freigesprochen — sonst würde und könnte er nicht in der Mitte der Kammer sein — ja die Verteidigungskosten seien ihnen sogar erstattet worden, aber sie wären dabei immer dem Verdachte ausgesetzt gewesen und hätten das ganze Mißliche der Heimlichkeit empfunden. Uebrigens sei er gegen Geschworne, da er Sprünge nicht liebe. **Minister v. Könnery** beruft sich dagegen auf das Eingeständniß, daß die Untersuchung in Ordnung geführt worden sei und macht darauf aufmerksam, wie es bei öffentlichem Verfahren nicht anders und vielleicht rücksichtlich des Verdachts noch schlimmer gewesen sein würde. **Brockhaus** replirt jedoch lebhaft, sie hätten lange Zeit es ertragen müssen, daß man sich zugestültert, sie seien in Untersuchung, und am Ende sähen sie sich genöthigt, noch ein Buch drucken lassen zu müssen, um ihre Freisprechung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Das würden sie bei Oeffentlichkeit sicher nicht nöthig gehabt haben. **v. Ronnow**, **Dehmingen**, **Hensel I.**, **v. Beschwitz** sprachen für volle Oeffentlichkeit. **Heine** bedingte; ein Antrag desselben, „die Criminalgerichtsbarkeit nur gegen eine Entschädigung zu übernehmen“ wurde nicht genug unterstützt. **v. Thielau:** er habe sich gefragt, ob er reden solle, er habe sich es bejaht, und wolle versichern, daß er von seiner früher ausgesprochenen Ueberzeugung nicht das Geringste zurücknehme, er sei noch für volle Oeffentlichkeit, nur behalte er sich vor, daß einzelne Kategorien entweder zugelassen oder ausgeschlossen werden könnten. Es sei schwerer für das Ministerium, gegen den Strom zu schwimmen, als zuzugestehen; er ehre die Ueberzeugung des Justizministers, jedoch, nachdem erkannt worden, daß die Oeffentlichkeit Volksstimme sei, so müsse der Minister seine Ueberzeugung dieser zum Opfer bringen, und er wünsche, daß der Minister entweder seine Ueberzeugung ändere, oder aufgebe. Zwei Gründe seien es besonders, die ihn dazu bestimmten: die ins Unglaubliche anschwellenden Kosten, welche die Justizpflege und zwar jährlich immer mehr verursache, und der Zwiespalt der Juristen. Es sei ein Zustand der Ungewißheit und Unsicherheit, der dem Staate nichts nütze und aufhören müsse. **Cubasch:** habe er früher sich gegen Oeffentlichkeit ausgesprochen, so halte er hier sie für wesentlich und spreche sich für dieselbe aus. — Die Reihe der Redner ist geschlossen. Es erhalten jedoch noch einige das Wort, als: **Joseph:** Zur Widerlegung des Ministers bemerke er, daß, wenn Entscheidungsgründe auch eine geschichtliche Darstellung enthielten, es doch auf die Rechtsgründe ankäme, und fände der Minister wirklich noch die bloße Versicherung der Ueberzeugung nach jener für ausreichend, so sei

dies doch kein Entscheidungsgrund, sondern eine wahre Dictatur der Ueberzeugung; mit der Entschuldigung einer falschen Subsumtion unter einen Artikel des Criminalgesetzbuchs lasse sich Alles entschuldigen, also sei es keine Entschuldigung. Er habe dies übrigens nicht in Bezug auf Oeffentlichkeit angeführt, sondern bloß, um die Unaufrichtigkeit der Reform zu zeigen; gegen die von der Regierung in Aussicht gestellte Reform sei er aber, weil der Staatsanwalt schon in Ländern des öffentlichen Rechtes eine gefährliche Macht sei, geschweige in einem Lande, wo die Garantie der Oeffentlichkeit gegen seine Uebergriffe nicht gegeben sei; er sei gegen die beschränkte Oeffentlichkeit der Regierung, schon weil diese nur ein neuer unter die Staatsbürger geworfener Zankapfel sei. **Hensel II.** rechtfertigte nochmals mit theoretischen Gründen die Geschwornengerichte und widerlegte die dagegen vorgebrachten Gründe. Man habe der Jury z. B. den Fall **Donon Cadot** vorgeworfen; nun, dies sei so der gewöhnliche Weg, den man gegen die Jury einschlage, so habe man auch andere Fälle, **La Roncière**, **Fonk**, der Jury vorgeworfen, allein man vergesse, daß auch die Inquisition Gerichte so entschieden haben würden, man vergesse, daß im **Fonk'schen** Prozesse 7 rechtsgelehrte Richter mit den Geschwornengerichten übereinstimmten, daß der aus Juristen bestehende Cassationshof dies bestätigte. Er erinnere aber an den deutschen Ehrenmann **Jordan**, den Referenten des ihn freisprechenden Erkenntnisses habe man an die — Eisenbahn versetzt! **Min. v. Könnery** zieht hierauf diesen Redner des Irrthums, indem die Geschwornen nur über Thatfragen zu entscheiden hätten, die Richter aber einzig und allein darauf beschränkt wären, das Gesetz anzuwenden, ebenso habe der Cassationshof nur über die Form zu entscheiden. **Präsident** und **Referent Braun:** er wolle bemerken, daß der **Hr. Staatsminister** sich im Irrthume befände; bei Getheiltheit der Stimmen der Geschwornen träten die Richter mit ein und entschieden mit über die Thatfrage; jetzt sei es ganz anders. **Wexler** ebenfalls zur Widerlegung: er verwahrte sich hauptsächlich gegen die dem sächsischen Volke vorgeworfene schändliche Schaulust bei Hinrichtungen; nicht für Einzelne, sondern für das ganze Volk sei es Recht, der Gerechtigkeitspflege zuzuschauen. Der Minister habe mehrere Beisitzer vorgeschlagen, aber es würde hierdurch diesen zur Pflicht, in den Gerichtssaal zu gehen, weil sonst vielleicht gar keine Beisitzer da wären; aber wenn nun diese Beisitzer auch einschließen? Dafür werde er nimmer stimmen, er halte es für eine Verfündigung an der künftigen Criminalrechtspflege. **Min. v. Könnery:** wenn der geehrte Abg. die öffentlichen Hinrichtungen mißbillige, so möge er den Vorschlag machen, sie abzuschaffen. **Jani** erklärt, das angekündigte Amendement wolle er nicht bringen, da es keinen Anklang gefunden. — Schluß der Debatte. **Min. v. Könnery** bittet ums Wort: es sei geklagt worden über die Kosten; das Ministerium werde sich bestreben, kurz zu sein und jenen Vorwurf denen lassen, welche die Debatte drei Tage lang ausgedehnt; ein Redner *) habe mit glühendem Enthusiasmus für Geschworne sich ausge-

*) Klinger.

sprochen, er wolle hierauf weiter nicht eingehen; ein anderer habe sogar vom demokratischen Princip gesprochen, er wisse nicht, ob er es wirklich schon als vorhanden annehmen solle oder ob es erst eingeführt werden solle; der geehrte Abgeordnete Todt habe gesagt, er lege kein großes Gewicht auf die Petitionen. Das Ministerium sei hiermit um so mehr einverstanden, als man wisse, wie diese fabrikmäßig gemacht würden, und wenn sie von Stadträthen und Stadtverordneten ausgingen, so sei es immer nur deren eigene Ansicht, nicht die der Gemeinden. Er finde, daß man Dessenlichkeit nicht als Mittel, sondern als Zweck wolle. Man suche ferner in ihr eine Controle, aber selbst der Hr. Referent habe gesagt, daß dies eine irrige Ansicht sei; dennoch aber betrachte das Deputationsgutachten sie indirect als eine Controle. Man habe dem Ministerium vorgeworfen, daß es Halsstarrigkeit zeige, man habe gesagt, daß es eine Concession machen solle; allein nicht um einem Wunsche des Volks entgegenzutreten, sondern im Interesse der Gerechtigkeitspflege wolle das Ministerium nicht die Dessenlichkeit. In Bezug auf eine Concession wolle er sich auf einen Mann berufen, der Veteran sei in der Juristenwelt, Veteran in dieser Kammer, auf den Mann, der jetzt auf dem Präsidentenstuhle sitze; dieser habe am vorigen Landtage am Schlusse seiner Rede gesagt, die Gerechtigkeit stehe ihm zu hoch, sei ihm zu heilig, als daß man sich in einen Handel darüber einlassen dürfe. Man habe schon über die Dessenlichkeit berichtet, daß sie als ein Uebelstand sich zeige, man bezahle sogar Eintrittskarten, um in den Gerichtssaal zu treten. Consequenterweise müsse man, nach der Ansicht mehrerer Abgeordneten, auch die Frauen zulassen; ein Abgeordneter habe auf den Eindruck hingedeutet, welchen der Assisenaal auf Kinder gemacht, indem der Vater darin zu ihnen gesagt: nehmet Euch ein Beispiel daran; man müßte also auch Kinder zulassen. Wenn es die Ansicht des Ministeriums sei, Stadtverordnete zuzulassen, so finde es darin einen Hebel, alle Kräfte aller mitwirkenden Personen anzuspornen; man habe den Zutritt für Advocaten verlangt; wenn dieser Stand erst constituiert sei, wenn er ein Barreau bilde, so werde auch das Ministerium kein Bedenken tragen; es habe sich zunächst an die Stadtverordneten gehalten, weil diese aus dem Vertrauen der Gemeinden hervorgegangen; in Betreff der Advocaten müsse er noch bemerken, daß sie ihrem Berufe sich entziehen würden, daß es in ihrem Berufe liege, zu vertheidigen, und sie daher auch als Zuhörer immer genügt sein würden, dieses Streben vorwalten zu lassen. Im Uebrigen könne die Regierung nicht ohne die Stände und die Stände nicht ohne die Regierung ein Gesetz erlassen; was nun geschehen solle, wenn sich beide über ein Gesetz nicht vereinigten? es bleibe beim Alten. Die Regierung würde dies bedauern, allein die jetzige Rechtspflege sei nicht so schlecht, daß sie nicht fortbestehen könne. Todt verlangte das Wort zur Berichtigung. Er habe gesagt: er wolle auf die vielen Petitionen Bezug nehmen, obschon man andererseits nicht viel Werth darauf lege. Minister v. Könneritz bittet um Entschuldigung. Kewlher: das Wort „Demokratie“ müßte wohl auf ihn gehen; er habe aber gesagt: es scheine der Grund der Abneigung gegen das Geschwornengericht in einer Befürchtung des demokratischen Principes zu liegen, „wo will man es nicht überall finden“? Hiermit habe er nur gesagt, daß man es suche, wo es nicht sei.

Braun erhebt sich als Referent zunächst gegen den Antrag auf Geschwornengerichte: man müsse seine Privatwünsche der politischen Ueberzeugung unterordnen; man möge den Baum nicht eher schütteln, ehe seine Früchte reif seien; Entscheidungsgründe widersprechen dem innersten Wesen der Geschwornengerichte; der unbeschreibbare Vortheil sei, daß sie aus dem Volke wären. Er sei gegen den Antrag des Abgeordneten Hensel, weil er zu unbestimmt sei; die Schwurgerichte seien nicht überall gleich, sie seien anders in England, anders in Frankreich; dadurch aber, daß der Antrag nur Dessenlichkeit und Mündlichkeit oder Schwurgerichte verlange, zeige er mehr Gleichgültigkeit anstatt

Sympathie für das Schwurgericht. Man lasse die Frucht wachsen, bis andere Sonnen am großen deutschen Horizonte leuchten. Der Mündlichkeit habe sich der Minister freundlich zugeneigt, wegen der Dessenlichkeit aber herrsche principielle Verschiedenheit. Die Verletzung des Rechts und der Pflicht geschehe in der Regel im Verborgenen, die Dessenlichkeit sei daher die Feindin der Rechtsverletzung, je mehr Dessenlichkeit, desto mehr werde der Zweck erfüllt. Wenn Licht in das Zimmer fällt, so entsteht Müdigkeit des Lebens; wird man nun den Vorhang ein wenig lüften, oder ganz? Die Dessenlichkeit ist elementarisch, das Geheimniß ihrer Wirkung beruht in ihrer Unbegreiflichkeit, in ihr übt sie Allgegenwart, sie greift in die Herzen ein, wie der aufgehende Tag, in ihrer Unbestimmbarkeit liegt ihr Zauber. Man hat gesagt: sie wirke unmoralisch. Dies ist aus der Luft gegriffen; die statistischen Nachrichten, auf welche man sich berufen, seien ungenügend, von großen Städten entnommen, die große Laster hätten; wolle man nach statistischen Nachrichten urtheilen, so müsse man Sachsen selbst in Vergleich ziehen. Die Hochstellung des moralischen Principes übt den günstigen Eindruck, der Verbrecher kann schlauer sein, moralischer als der Richter ist er nie. Ein Schauspiel sei es, ein furchtbares, dem Verbrecher werde Stück um Stück die Larve abgerissen, dem Schuldigen sei sie furchtbar, dem Unschuldigen aber ein Trost. Wenn der Minister gesagt rückfichtlich eines Standes, daß ihn die Dessenlichkeit seinem Berufe entfremde, eine Ansicht, die zuerst ein Deutsch-Franzose, officiell oder officieus, ausgesprochen, so müsse er ausrufen: *difficile est, satyram non scribere*. Wir sind an die Heimlichkeit gewöhnt und fürchten uns deshalb, zur Dessenlichkeit überzugehen; wo aber Alles öffentlich ist, da ist die Dessenlichkeit so natürlich, wie bei uns die Heimlichkeit natürlich ist. Dessenlichkeit duldet kein Ansehen der Person, sie zwingt zur Aufrechterhaltung der Würde und durch die Ruhe, Gemessenheit imponirt sie der Menge. Sie erweckt Vertrauen, gehe man die Proscriptionen der deutschen Gerichte durch, so sei das Mißtrauen nicht zu verwundern, dieses sei der Wurm an den socialen Zuständen; das von Leipzig entlehnte Beispiel sei richtig, man würde viel eher Vertrauen gefaßt haben, wenn man gewußt, daß auf die heimliche Untersuchung eine öffentliche folge; sie sei die Schule der Gesezeskenntnis; allerdings sei ein Publicationsgesetz gegeben, allein es sei nicht zu bestreiten, daß dieses seinen Zweck nicht erfülle: die Geseze sind immer nur Erzeugnisse des Culturzustandes des Volkes. Die Verfassung erkennt das Princip der Dessenlichkeit an, die Consequenz der Verfassung erfordere daher auch die Dessenlichkeit für Strafrechtspflege. — Servinus sage: nicht auf unsere persönlichen Wünsche, sondern auf das Gefühl des Ganzen kommt es an. — Schon Feuerbach habe gesagt: es sei kein Urtheil so verkehrt, daß man nicht Gründe dafür anführen könne, diese also so wie die Instanzen seien keine Garantie; die erste Instanz sei oft keine, eben weil eine zweite darauf folgen müsse. Der Vorschlag des Ministers: eine beschränkte Dessenlichkeit stattfinden zu lassen, erregte, weil er ausschliesse, Mißtrauen. Aus diesen Gründen müßte er kein Freund des Vaterlandes sein, wenn er rathen wolle, den Vorschlag des Ministers anzunehmen. In Württemberg habe man eine neue Strafprozeßordnung, wer sie „liberal“ nenne, müsse sie nicht gelesen haben, aber selbst diese lasse, so wie die Mündlichkeit eintrete, auch volle Dessenlichkeit zu. Aber Deutschland sei, wie eine alte Autorität sage, seit Jahrhunderten das Land halber Maßregeln gewesen. Es könne übrigens dem Antrage der Deputation Jeder beistimmen, selbst wenn er Beschränkungen der Dessenlichkeit wolle, da über die Kategorien, welche ausgeschlossen werden sollten, später, wenn der Gesezentwurf vorgelegt sei, beraten werden würde. Minister von Könneritz bestritt das Letztere; diejenigen, welche die Vortheile der Dessenlichkeit ohne

deren Nachteile wollten, würden vielleicht nur noch einige Kategorien der Zuhörer zulassen wollen und könnten also nicht für das Princip der Oeffentlichkeit stimmen. Braun: Er wolle bloß bemerken, daß derjenige, welcher für die Ansicht der Regierung stimme, für das Princip der Heimlichkeit stimme. Abstimmung: einstimmig. Namensaufruf: einstimmig für die Anträge der Deputation.

Der Antrag auf Schwurgerichte erhielt 26 Stimmen, nämlich: Todt, Doerländer, Klinger, Schaffrath, Joseph, Hensel I. und II., Kewiger, Müller, Heuberer, Kleeberg, Scharf, Haden, Wolff, von Planitz, von Kömer, Hauswald, Bos, Grimm, Dr. Blas, von Berlepsch, Vogel, Dr. Haase, Cubasch, von der Heyde, Graf von Ronnow.

(In den nächsten Tagen wird das Gewerbe- und Personalsteuergesetz abermals in Berathung kommen, nach deren Beendigung unsere Mittheilungen wieder ihren ungestörten Fortgang nehmen werden.)

Noch Etwas über allgemeines Turnen.

Daß das allgemeine Turnen aus einem idealen Standpunkte aufgefaßt werden könne, wie dies von Hrn. Prof. Biedermann geschieht, und von solchem aus sich entschuldigen lasse, wer wollte dies läugnen? Es gehört aber sehr wenig praktische Erfahrung dazu, um zu beweisen, daß ein solches Institut, wie das einer allgemeinen Turnanstalt, sich in der Idee schöner ausnehme, als in der Wirklichkeit.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch eine solche allgemeine Anstalt, welche keine andere Absicht hat, als durch das Turnen den Freiheitsinn der Jugend zu wecken und zu befestigen, und durch das allgemeine Beisammensein eine Annäherung aller Stände noch mehr zu fördern, eine Vermischung und Nivellirung der gesellschaftlichen Classen bewirkt werden soll. — Beides wird aber in der That schon mehr als nöthig auf den öffentlichen Schulen bewirkt. Wer irgend einen Zweifel äußerte, würde die hiesigen Schulen eben so wenig, als andere kennen. Wenn aber von Hrn. Prof. B. den Schulen es zum Vorwurf gemacht wird, daß eine auf die andere herniedersehe, so möchte man fragen, warum er nicht auch die Hochschule mit erwähnt, da er alle nivelliren zu wollen scheint, und demjenigen, welcher der Idee nach mehr wissen und können muß, als der Andere, nicht seine höhere Stellung, die ihm die Intelligenz giebt, ungekränkt lassen will. Die Intelligenz ist sonder Zweifel ein Gut, welches allerdings auf der einen Seite zufällige oder natürliche Befähigung, auf der andern aber die Verwendung von Zeit, Geld und Mühe voraussetzt, und daher den Anspruch auf Recht zulassen muß. Was von dem Lehrburschen, dem Gesellen, dem Meister, dem Lehrling, Commis, Principale gilt, dies gilt von dem Elementarschüler, dem Gymnasiasten, dem Studenten, dem Lehrer, ebenso aber auch von ganzen Anstalten, wie von ihren Zöglingen. Es liegt in der Sonderung der Schulen durchaus nichts Gehässiges oder Lächerliches. Ich könnte dies leicht weiter nachweisen, wenn es hier an seiner Stelle wäre. In dem Interesse einer Stadt liegt es aber, daß jede Anstalt, von der andern getrennt dirigirt, ein völlig geschiedenes Erziehungssystem habe. So wird jede Anstalt für sich und auf ihre Weise streben, es der andern durch guten Unterricht und gute Zucht zuvorzuthun. Durch eine allgemeine Anstalt aber, in welcher nicht bloß einzelne, sondern vielleicht viele, nach ihrer Absicht sogar so viele Schüler als

möglich, für einen besondern Zweck, wie für das Turnen, von jeder einzelnen Schule vereinigt werden, wird, wenn in den einzelnen Schulen verschiedene Zucht herrscht, die gute Zucht der bessern Schule durch Ansteckung von der minder guten verderbt werden. Gesezt aber auch, daß alle Schulen gleich gute Zucht hätten, so würde doch eine schlechte Gesellschaft von Schülern verschiedener Anstalten sich durch einen solchen allgemeinen Vereinigungspunct leichter zusammensinden, die Disciplin der verschiedenen Anstalten noch mehr erschweren, als dies bei der Erweiterung der Stadt ohnehin schon der Fall ist, und eine solche Einrichtung ein wahrer Unsegen, besonders für die fremden Schüler, aber auch für viele Leipziger werden. Ist bei der allgemeinen Turnanstalt ein Schulmann zugegen, so wird dieser Umstand seiner Schule wieder eine Prærogative vor den übrigen Schulen geben, deren Bedeutung nicht so gering ist, als dem Uneingeweihten scheinen mag. Entweder würde dessen Entfernung, oder der Zutritt von Lehrern der übrigen Anstalten, also eine Vereinigung der Schule für das Turnen wünschenswerth, dann aber das Fortbestehen eines Turnrathes wenigstens für die Jugend überflüssig sein.

Herr Prof. B. dürfte demnach wohl das Verhältniß der allgemeinen Turnanstalt zu den andern Schulanstalten zur Zeit noch nicht aus dem richtigen Gesichtspuncte — wenn wir von allen andern Rücksichten absehen — aufgefaßt und beurtheilt haben. Es ist auch sehr natürlich, daß eine gewisse Befangenheit des Urtheils bei demjenigen eintritt, welcher die Sache nur von einer Seite ansieht, die übrigen gar nicht kennt, noch weniger Erfahrung darin besitzt. Es möchte ihm aber sehr schwer zu beweisen sein, daß in der entgegengesetzten Auffassung etwas Schiefes oder Gehässiges liege. Doch ja, etwas Gehässiges liegt darin. Daß nämlich aller Unsitte und dem überhandnehmenden Mangel an Zucht, die man an unserer Straßensjugend immer mehr zu vermissen anfängt, und welche durch eine allgemeine Turnanstalt — um nichts Anderes zu wiederholen — gewiß nicht gefördert werden wird.

E— 8—

Auch ein Wort für die „Martins-Kirche.“

(Eingefendet.)

Daß für die Vorstädte, namentlich für die nach Schönfeld und Reudnitz hinliegenden Vorstädte unsers in großen Proportionen wachsenden Leipzigs eine neue evangelische Kirche Noth thut, wird durch den Anblick der neuentstehenden Straßen und durch die Beobachtung der steigenden Bevölkerung unsrer Stadt unwiderleglich klar. Anders könnte unser Urtheil durch die Erscheinung bestimmt werden, daß ja die bereits vorhandenen Kirchen meist leer stehen; sollen wir — könnte man fragen — „eine neue Kirche bauen, damit diese auch leer stehe?“ Allein dagegen müssen wir bedenken, daß gewiß viele Bewohner unsrer Vorstädte eine Kirche gern besuchen würden, wenn sie nicht, wegen der Ausdehnung unsrer Stadt, von jeder Kirche so entfernt wohnen, wenn ihnen ein Gotteshaus in der Nähe stände. Freilich ist solch ein Abhaltungsgrund nur bei wirklichem Drange häuslicher Geschäfte gültig. Aber es ist nun einmal von jeher so gewesen, daß nicht die Menschen dem Worte Gottes nachlaufen, sondern das Wort Gottes muß den Menschen nahe gebracht, ihnen dargeboten werden, bis sie es einmal haben, und seiner sich freuen, und nun danach sich drängen.

Darum, statt der Lutherstiftung eine Martinskirche!

Berichtigung.

In dem gestrigen Landtagsberichte d. Bl. muß es S. 3599, Spalte 1, Z. 19 v. oben statt „20 Mgr. Strafe“ 20 Thaler Strafe heißen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 12. December 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ fl	{v. 500 . . . fl 99½	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 2Mt.	102½	—	Holland. Duc. à 3 fl . . . do.	—	6½†)	—	lausitzer do. . . 3½ fl	{v. 100 u. 25 fl 100½	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . do.	—	6½†)	—	do. . . 3½ fl	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or. à 5 fl	{k. S. 2Mt.	—	111½	Breslauerdo. do. : à 65¼ As : do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl	—	—	100
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 2Mt.	—	99½	Passir. do. do. : à 65 As : do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	98
Frankfurt a. M. pr. 100 fl in S. W.	{k. S. 2Mt.	57½	—	Conv.-Species u. Gulden : do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4½	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl (300 Mk. B. = 150 fl)	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 2Mt.	149½	—	Gold pr. Mark fein Cöln : do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C. do. do. à 4 fl : do. do. do. do. à 3 fl : do. do.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{k. S. 3Mt.	6. 25	—	Silber : do. do. : do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 2Mt. 3Mt.	—	79½	Staatspapiere, Actien etc., exclusives Zinsen.	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl	78½	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 2Mt. 3Mt.	103½	—	K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . .	94½	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	184
Augustd'or à 5 fl à 1/16 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 fl idem : do.	{k. S. 2Mt. 3Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl im 14 fl F. {kleinere . . .	98½	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	129½	—	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 fl im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 fl {kleinere . . .	95½	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	91	—	—
				Leipziger Stadt-Obligationen à 3 fl im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl {kleinere . . .	—	95½	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	106½	—	—
								Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act. excl. Zinsen pr. 100 fl	97½	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen pr. 100 fl	91	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	151	—	—

Am 3. Advents: Sonntage predigen:

zu St. Thomá:	Früh 10 Uhr	Fr. D. Klinkhardt,
	Wesp. 2 Uhr	M. Anders;
zu St. Nicolai:	Früh 10 Uhr	D. Siegel,
	Mittag 12 Uhr	M. Rühlner,
	Wesp. 2 Uhr	M. Tempel;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Eöfner,
	Wesp. 2 Uhr	M. Lampadius;
zu St. Petri:	Früh 10 Uhr	M. Naumann,
	Wesp. 2 Uhr	M. Schneider;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	M. Passig,
	Wesp. 2 Uhr	Semin. Herrnsdorf;
zu St. Johanne:	Früh 8 Uhr	M. Kriß, C.;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Hänfel,
	Wesp. 12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Fr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	M. Mücke;
Katechese in der Arbeitsschule:	9 Uhr	Gräbner;
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	P. Kaspar;
ref. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	Pastor Howard, Com- munion;
	Nachmittag 2 Uhr	Betsstunde.
in Connewitz:	Früh 9 Uhr	Fr. M. Blüher.

Böcher:

Herr D. Klinkhardt und Herr D. Fischer.

Montag zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	Fr. Cand. Köhler.
Dienstag zu St. Thomá:	Früh 8 Uhr	M. Großmann.
Mittwoch zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	Cand. Rentsch.
Donnerstag zu St. Thomá:	Früh 7 Uhr	Cand. Korn.
Freitag zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	Cand. Schulze.
	Nachmittag 2 Uhr	Montag zu St. Thomá:
	2	Donnerstag zu St. Nicolai;
	1½	Sonnabend zu St. Nicolai.

Notete.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche.
Unermesslich, ewig ist Gott, von Mühlking.
Fürchte Dich nicht, v. S. Bach.

Liste der Getauften.

Vom 5. bis mit 11. December.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. C. F. Eschke's Bürgers u. Buchbindermeisters L.
 - 2) Hr. D. H. Dreßlers, Bürgers und Federhändlers L.
 - 3) Hr. J. A. L. Schmidts, Schriftgießers, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
 - 4) Hr. K. A. Seiffert's, Bürgers und Lackirers Sohn.
 - 5) Hr. A. H. Henricke's, Bürgers u. Tapezierers Tochter.
 - 6) Hr. G. S. Hesse's, Musici Tochter.
 - 7) Hr. K. J. Koggels, Oberjägers beim zweiten Schützenbataillon Tochter.
 - 8) J. E. Haase's, Markthelfers Tochter.
 - 9) C. F. Ricklisch's, Markthelfers Tochter.
 - 10) Hr. H. A. W. Steinborns, Buchdruckers Sohn.
 - 11) K. F. Just's, Stubenmalergehilfens Sohn.
 - 12) J. H. A. Rohr's, Botens bei der Hohen Kreisdirection Sohn.
 - 13) Hr. K. F. Lube's, Kunstgärtners Sohn.
- b) Nicolaikirche:
 - 1) Hr. M. M. Haupts, ordentlichen Professors an hiesiger Universität Sohn.
 - 2) Hr. C. H. Reicherts, Malers Sohn.
 - 3) Hr. A. W. B. Lüddecke's, Bürgers und Buchbindermeisters Tochter.
 - 4) Hr. J. G. Köckerig's, Bürgers u. Schneidermeisters L.
 - 5 u. 6) Hr. F. E. Seebe's, Kupferdruckers Zwillingssöhne.
 - 7) Hr. J. E. F. Schütz's, Instrumentmachers Sohn.
 - 8) Hr. C. E. Schmidts, Bürgers u. Gasthalters Tochter.
 - 9) Hr. C. F. W. Fichtners, Bürgers u. Gärtlermeisters L.
 - 10) Hr. J. G. Naumanns, Buchdruckers Tochter.
 - 11) Hr. J. F. E. Wendfelds, Instrumentmachers Tochter.
 - 12) Hr. Dr. J. C. W. Walthers, ordentlichen Professors der Medicin Sohn.
 - 13) Hr. C. F. Leibniz's, Sattlermeisters in den Straßenhäusern Sohn.
 - 14) C. G. Rühlner's Maurers Tochter.
 - 15) J. G. Schlieders, Hausmanns Tochter.
 - 16) Ein uneheliches Mädchen.

- c) Katholische Kirche:
 J. J. Partowig's, Budenverleihers und Einwohners Sohn.
 d) Reformirte Kirche:
 1) Erhard Pechschke, Feuermanns bei der Leipzig-Dresd-
 ner Eisenbahn Sohn.
 2) Aurora Clemence Pauline Roussel, französischen Sprach-
 lehrers Tochter.
 3) Therese Emilie Hirzel, Schweizerischen Consuls Tochter.

Getreidepreise vom 5. bis mit 11. December.

Weizen	5	Thlr.	15	Ngr.	—	Pf.	bis	6	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Korn	4	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	2	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafser	2	2	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln	—	Thlr.	20	Ngr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Ngr.	—	Pf.
Erbfen	4	10	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu	—	17	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	2	10	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter	—	13½	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Holz, Kohlen und Kalkpreise.

Büchenholz	7	Thlr.	22	Ngr.	—	Pf.	bis	8	Thlr.	—	Ngr.	—	Pf.
Birkenholz	7	5	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eichenholz	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellernholz	5	20	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiefernholz	4	15	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kohlen	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schl. Kalk	—	22½	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

Am 31. August d. J. ist bei uns eine mit Stickerie versehene Brieftasche, welche eine nicht unbedeutende Summe Papiergeldes enthält und an demselben Tage in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes alhier gefunden worden sein soll, abgegeben worden.

Wir haben deshalb bereits unterm 6. September d. J. eine öffentliche Bekanntmachung erlassen und darinnen den Eigenthümer aufgefordert, sich bei uns zu melden. Letzteres ist jedoch bis jetzt nicht geschehen und wir sehen uns deshalb veranlaßt, jene Aufforderung hiermit zu wiederholen, indem wir bemerken, daß, wenn auch auf diese Bekanntmachung der Eigenthümer innerhalb der nächsten 6 Wochen — vom Tage der Insertion an gerechnet — sich nicht melden sollte, unfehlbar den Rechten gemäß über das Geld nebst Brieftasche verfügt werden wird.

Leipzig, den 12. December 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.
 Schnorr, Pol.-Aff.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 14. December: **der Verschwendter**, Original-Zaubermährchen von Raimund. Musik von Kreuzer.

Viertes Concert des Musikvereins Euterpe

in der Buchhändlerbörse

heute Sonnabend den 13. December 1845.

Erster Theil. Overture „das Vehmgericht“ von Hect. Berlioz. — Arie aus Lucretia Borgia von Donizetti, vorgetragen von Herrn Kindermann. — Fantasie und Variationen über den Sehnsuchtwalzer für das Violoncelle mit Orchesterbegleitung, vorgetragen von Herrn Wohlers aus Berlin. — Tscherkessenlied (mit Orchesterbegleitung) von Kücken, vorgetragen von Herrn Kindermann.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica (Nr. 3 in Es) von L. van Beethoven.

Anfang um 7 Uhr. Billets à 10 Ngr. sind an der Kasse zu haben.

Das fünfte Concert wird Sonnabend den 20. Decbr. stattfinden.
 Das Directorium.

Leipziger Kunstverein.

Heute Sonnabend den 13. December Abend-Ausstellung im Locale des Kunstvereins von 6 bis 9 Uhr.

Herr **Nudolf Weigel** wird Arbeiten von **E. Steinle** ausstellen.

Physikalische Vorlesung.

Heute Abend 7 Uhr im Saale der Nicolaischule: Temperaturverhältnisse der Erdoberfläche, Dampfbildung, Dampfflugel, Dampfmaschine. Einzel-Billets à 10 Ngr an der Kasse.
 Dr. O. Warbach.

Leipziger Kunstverein.

Sonnabend den 13. December a. c. Abends von 6 bis 9 Uhr

werden wie früher die Ausstellungen von Handzeichnungen, Kupferstichen und Radirungen im Kunstvereinslocale Thomaskirchhof Nr. 22 eröffnet, und während des Winterhalbjahres regelmäßig in denselben Stunden Sonnabends fortgesetzt.

Ebenso beginnen

Sonntag den 14. December a. c. von 11. bis 1 Uhr

die regelmäßigen Tagesausstellungen in demselben Locale. Beide sind den Mitgliedern und Abonnenten des Vereins und den durch sie eingeführten Fremden zu unentgeltlicher Benutzung gewidmet. Fremde, die nicht auf diese Weise Eintritt erhalten, haben sich beim Custos Herrn **Barbe**, Thomaskirchhof Nr. 20, zu melden und zahlen 5 Ngr. die Person.

Das Directorium.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll

den neunten Februar 1846

das Johann Gottfried Köfche und dessen Ehefrau Johanne Rosine geb. Schiedt gemeinschaftlich zugehörige, zu Taucha am Markte unter Nr. 160 des Brandcatasters gelegene Bürgergut, bei welchem in Folge darauf ruhender Erbbiere zeitlich Schanknahrung betrieben worden, und welches nebst sämtlichem Zubehör, jedoch unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwörungen, auf **9780 Thlr.**

gerichtlich gewürdert worden ist, an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem im Gasthose zum goldenen Löwen zu Taucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 20. November 1845.

Das Raths-Landgericht.
 abs. dir. Thon, Stellvertreter.

Pferde-Auction.

Nächsten Dienstag

den 16. December, Vormittags um 10 Uhr, soll ein Reitpferd, welches auch als Wagenpferd gegangen ist, Rappe, Langschwanz, ca. 5 Jahre alt und $1\frac{1}{4}$ hoch, im Gasthose zum goldenen Pähne alhier in der Hainstraße öffentlich versteigert werden.
 Adv. Ludw. Müller, Notar.

Bei **C. S. Neclam sen.** ist erschienen:

Elisama,

Gott mein Erhörer. Gebete und Lieder zur häuslichen Erbauung von **H. Brunn** und **G. Renhoff.**

8 Bogen stark. Sauber geb. 15 Ngr.

Als eine schöne Weihnachtsgabe ist dieses Buch bestens zu empfehlen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Bei **Immanuel Müller** hier (Ritterstraße, schwarzes Bret) ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sämmtliche poetische Werke
von

Johann Heinrich Voß.

Ausgabe in Schillerformat in 5 Bändchen, elegant geheftet, mit dem Portrait d. s. Dichters in Stahlstich.

Subscriptionpreis 2 Thlr. 20 Ngr.

Der Subscriptionspreis besteht nur noch bis Ende dieses Jahres, wo dann der erhöhte Ladenpreis eintritt.

Neu erschienen

und als **Weihnachtsgeschenk** zu empfehlen:

Dresden,

Ein Gedicht in vier und zwanzig Gesängen.

(Mit angehängten historischen und topographischen, zugleich als Cicerone für Stadt und Umgegend dienenden Erläuterungen.)

Von

Otto Friedrich Wehrhan.

Komme nicht her, wenn Dir's wo anders noch gefallen soll, oder bleibe hier.

Elegant broschirt. Preis 1 Thlr.

Zu haben bei **Theod. Thomas**, Petersstraße.

Bei **C. S. Neclam sen.** in Leipzig ist erschienen:

Züge aus dem Leben der Christen der 3 ersten Jahrhunderte. Dargestellt von **Heinrich Schott**, Magister, Prediger u. s. w. 13 Bogen in 12mo. $\frac{1}{2}$ Thlr. sauber geb. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Es war gewiß ein glücklicher Gedanke, das Leben der ersten Christen in seiner Tiefe, Reinheit und Gottergebenheit zur Erbauung aller Frommen darzustellen. Wir dürfen behaupten, der Verfasser habe die Aufgabe vollständig gelöst, und empfehlen dieses erbauliche Buch Jedem, dem die Ausbreitung des Reiches Gottes am Herzen liegt.

In Commission bei **Otto Klemm** in Leipzig ist so eben erschienen:

Uthlich, Prediger in Magdeburg, über den Amtseid der Geistlichen (besonders abgedruckt aus den Mittheilungen für protestantische Freunde, Nr. 21 und 22.) Preis 2 Ngr.

So lange der kleine Vorrath reicht, ist bei **A. A. Prächel**, Universitätsstraße Nr. 23, zu haben:

Mignets Geschichte der französischen Revolution, von 1789 bis 1814, mit 16 Kupfern. Schillerformat 507 Seiten, statt 1 Thlr. nur 10 Ngr. Die Gelegenheit für so niedrigen Preis von 10 Ngr. dieses treffliche Werk zu kaufen, kann so bald nicht wiederkehren.

So eben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Corvin,

Historische Denkmale des christlichen Fanatismus.

11r. Band „**Die Geissler**“ 1 Thlr. 6 Ngr.

Inhalt: Allgemeine Prügelschau. — Römisch-katholische Selbsthiebe. — Ordentliche und außerordentliche Kirchen- und Klosterhiebe. — Beichtväterlich jesuitische Disciplin. — Erziehungsprügel.

Inhalt des 1. Bandes: Heilige Rockbilder. Gewidmet Herrn Arnoldi, Bischof zu Trier. — Wie die Pfaffen entstanden sind. — Die lieben guten Heiligen. — Die heilige Trödelbude. — Die Stadthalterei Gottes zu Rom. — Sodom und Gomorrha. — Die Möncherei.

H. C. F. Guericke, Handbuch der Kirchengeschichte. Sechste vermehrte und verbesserte, zum Theil umgearbeitete Auflage in 3 Bänden. Preis pro 1r., 2r. Band 3 Thlr. 12 Ngr.

Sprengel, Kurt, Geschichte der Medicin. Vierte von Dr. J. Rosenbaum umgearb. Aufl. 1—3. Heft 1 Thlr. 15 Ngr.

Wegscheider, J. A. L., Institutiones theologiae christianae dogmaticae. Achte Auflage. 2 Thlr. 22 Ngr.

Gebauersche Buchhandlung.

Bremer Zeitung

für

Politik, Handel und Literatur.

Mit dem 1. Januar 1846 übernimmt Herr Dr. Karl Andree die Redaction der **Bremer Zeitung**, und das Blatt erscheint von da an täglich in groß Folio. Es wird sich bestreben, unter den deutschen Zeitungen eine würdige und geachtete Stellung zu gewinnen und zu behaupten. Sein Programm ist einfach: die **Bremer Zeitung** will aufrichtig die Sache d. s. Fortschritts fördern, in freisinniger Weise den nationalen Interessen unseres großen gemeinsamen Vaterlandes zum Organe dienen. Die Redaction wird in ihren Bemühungen von einer bedeutenden Anzahl tüchtiger Publicisten, Geschäftsmänner und Literaten unterstützt werden, deren Namen vom besten Klange sind. An allen bedeutenden Plätzen Deutschlands, in den europäischen Hauptstädten und in Newyork hat sie ihre eigenen Correspondenten, durch welche sie in den Stand gesetzt wird, alle wichtigen Nachrichten rasch und zuverlässig mitzutheilen. Die bedeutendsten Ereignisse sollen in leitenden Artikeln zur Erörterung gebracht werden, und ein reichhaltiges Feuilleton wird auch die höhere literarische Kritik berücksichtigen.

Die **Bremer Zeitung**, auf welche sämtliche Postämter des In- und Auslandes Bestellungen annehmen, wird mit den von hier abgehenden Abendposten versandt werden und ihre Nachrichten somit vier und zwanzig Stunden früher als bisher bringen. Der billige Preis derselben ist für das täglich erscheinende Blatt an Ort und Stelle quartaliter nur 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Bei der allgemeinen Verbreitung, welche die **Bremer Zeitung** besitzt, sind Inserate (à Zeile 3 Grote) in derselben stets von gutem Erfolge. Bremen, im November 1845.

Joh. Georg Senfe.

Daguerreotyp - Portraits zu Weihnachtsgeschenken,

von den kleinsten zu Toilettegegenständen, als in Ringe, Brochen, Bracelets u. passenden, bis zu den größten Sorten, werden täglich bei jedem Wetter schnell, schön u. billig angefertigt von

Carl Finck, Daguerreotypist.

Königsplatz Nr. 11, neben der Handelsschule.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke

empfiehlt zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl:

Theaterperspective mit gut achromatischen Gläsern, in den mannichfaltigsten neuesten Formen, von allen nur bekannten Größen.
 Fernröhre, Feldstecher, Microscope, Loupen und botanische Besteck,
 Malerspiegel, schwarze, für Landschaftszeichner sehr nützlich, Hohl- und Convexspiegel,
 Cylinderspiegel mit verzerrten Bildern, welche durch denselben regulär dargestellt werden,
 Polyädrum mit Bildern, welche Figuren erscheinen lassen, welche man so kaum bemerkt,
 Stereoscope, die damit gesehene Zeichnung perspectivisch zeigen,
 Dioramen nach Daguerre, wodurch man Bilder in verschiedener schöner Beleuchtung sieht,
 Apparat zur Darstellung der Nebelbilder, große und kleine Laterna magica,
 Aphanoscope, oder Verwandlungsperspective, Kaleidoscope, Prisma,
 Fenster camera clara, mit welcher man die Straße auf- und abwärts auf einmal sehen kann, Camera obscura, clara und lucida, daguerresche Apparate, so wie einzelne achromatische Objective von verschiedenem Durchmesser dazu. — Gläser zu Guckkästen, zu Panoramen und Dioramen.
 Kleine mechanische, physikalische, mineralogische und chemische Apparate, so zusammengestellt, daß erwachsene Knaben damit verschiedene interessante Versuche anstellen können.
 Kleine Luftpumpen, Electricitätsmaschinen, Compaß mit Sonnenuhr, Sonnenuhren mit Kanone, Reisezeuge, besser Qualität, Thermometer, Barometer, Hygrometer in hinreichend und mannichfacher Auswahl. — Kleine Luftballons, welche man im Zimmer steigen lassen kann, cartesianische Taucher, Puls- und Wasserhämmer.
 Sammlungen von geometrischen Körpern, von Crystallmodellen, sauber von Holz,
 Sammlungen von Edelsteinen, künstlich von Glas nachgeahmt, Sammlungen von wirklichen Mineralien von verschiedenem Inhalt, zur Belehrung sehr zu empfehlen, so wie verschiedene andere Instrumente und Apparate.
 Außerdem empfehle ich mein optisch oculistisches Institut bestens, und findet man darin eine hinreichende Auswahl von Sehwerkzeugen, als Brillen, Lorgnetten etc., welche nach meiner optischen Einrichtung so gewählt werden, wie sie der Sehkraft entsprechen. — Bestellungen erbittet sich franco
 M. Tauber in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Weihnachtsgeschenke!

Bilderbücher und Bilderbogen. Kinderschriften mit und ohne Kupfer. Chinesische Tusche, ordinäre u. feine Tuschkasten von 4 Ngr. an. Bleistifte u. Kreide, so wie auch alle nur mögliche Vorlagen und Vorlegeblätter zum Zeichnen. Guckkastenbilder, Schul- und Handatlas, so wie auch Schul- und Reisekarten, Taschenbücher und Almanachs für 1846, Volkskalender von Gubitz, Nieritz, Steffens u. s. w. Liederbücher, Stammbücher und Stammbuchblätter u. s. w. empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Rocca,
 Grimma'sche Strasse Nr. 11.

Um den Verkehr mit uns zu erleichtern und die Kosten im Interesse unserer geehrten Abnehmer zu ermäßigen, haben wir uns vereinigt, den Herren

**„Rawald & Schultze
 in Halle a/Saale“**

eine Gesamt-Agentur für den Verkauf unserer Weine zu übertragen, und denselben gleichzeitig Depots nach Halle zu übergeben.

Die Herren Rawald & Schultze sind im Stande, jeden Auftrag von ihren Depots sofort aufs Beste auszuführen, so wie auch wir alle uns durch dieselben zugehenden Bestellungen direct sorgfältigst effectuiren werden.

Den 1. December 1845.

Dresel & Sohn **Dresel & Aubert**
 in Reichenheim im Rheingau. in Ay, Departement de la Marne.
Laître fils aîné
 in Bordeaux.

Wir beziehen uns auf obige Bekanntmachung und werden die uns anzuvertrauenden Aufträge nach den Wünschen der Herren Committenten, entweder selbst von unsern Depots, oder direct durch obige Häuser zur Zufriedenheit erledigen.

Halle, den 12. December 1845.

Rawald & Schultze.

Morgen eröffnen wir die Weinstube
 zum

„Rüttli“

und bitten höflichst um geneigten Besuch.

Halle a/Saale, den 12. December 1845.

Rawald & Schultze,
 Leipziger Straße Nr. 287.

Elegante u. billige Weihnachtsgeschenke.

Eine große Auswahl doppelter Theaterperspective 1—3 Thlr., Doppellorgnetten jeder Art 25 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., feinste Herren- und Damenbrillen 15—22½ Ngr., Guckkastengläser 5 und 10 Ngr., einzelne Gläser in Brillen und Lorgnetten werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543.

Pianofortes in aufrechtstehender und Tafelform mit starkem und angenehmen Tone und solidem Bau, so wie Phisharmonikas, ein- und 2chrig zur Auswahl, eine Orgel mit 10 Registern, 2 Manuale und Pedal, auch gebrauchte Pianofortes, stehen fortwährend billig zu verkaufen und zu vermieten durch die Pianoforte-Fabrik von

J. G. Köppling, Grimma'sche Straße Nr. 5/8.

BAZAR.

Heute den 13. December von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet, wie in den frühern Weihnachtsausstellungen; des Abends bei brillanter Gasbeleuchtung. Entree 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.

Sonntag den 14. December nicht geöffnet.

Montag den 15. December bis mit dem Weihnachts-Heiligen-Abend den 24. December täglich geöffnet.

Mittelhalle im Bazar.

Bei der heute erfolgenden Eröffnung des Bazar zeigen wir hiermit an, daß wir die Mittelhalle aufs Fründlichste decorirt haben, so daß man sich mit etwas lebhafter Phantasie in eine schöne Jahreszeit und in freie Natur versetzt wähen wird. Wir haben daselbst Conditoreiwaaren, sowohl größere als kleine Gegenstände von Marcipan, Confect, Lebkuchen etc. zu Weihnachtsgeschenken und Verzierung der Christbäume passend, ausgestellt, und werden mit guten Getränken, billiger und prompter Bedienung, sowohl daselbst als in unserm Locale, Café anglais, einem verehrten Publicum uns bestens zu empfehlen suchen. **Steiner & Co.**



Weihnachts-Ausstellung von Wilhelm Felsche.

Der Beifall, dessen sich meine Unternehmungen so oft Seitens eines geehrten Publicums erfreuten, veranlaßte mich, auch dieses Jahr in der ersten Etage des Café français eine Ausstellung zu veranstalten, worin das Neueste und Geschmackvollste von **Conditoreiwaaren**, passend zu Festgeschenken, Verzierung der Christbäume u. s. w., vereinigt ist. Zugleich ist eine bedeutende Auswahl Pariser Attrappes, Bonbonnières, Cornets, Sacs pour bonbons etc. mit ausgestellt.

Außerdem ist, um die Ausstellung unterhaltender zu machen und zugleich zu zeigen, was in diesem Genre zu leisten ist, ein großes (20 Fuß langes) Tableau, italienische Landschaft (mit mechanischer Vorrichtung) in Tragant gearbeitet, zur Ansicht gestellt.

Die Ausstellung beginnt mit heutigem Tage.

Um störenden Andrang zu vermeiden, ist ein Entree von 5 Ngr. festgesetzt, welches aber im Ausstellungs-Local selbst, so wie am Buffet des Café français, um dessen Besuch ich bei dieser Gelegenheit bitte, als volle Zahlung angenommen wird.

Kinder in Begleitung Erwachsener gehen frei ein.

Wilhelm Felsche, Conditor.

Die Seidenfärberei von J. A. Rodmer,

Annahmelocal: Hainstrasse Nr. 21/208, gegenüber dem Hotel de Pologne, zunächst dem Brunnen,

zeigt hiermit dem geehrten Publicum an, dass sämtliche zum Umfärben aufgebene Gegenstände, sowohl zu echt Glanzkohlschwarz, als zu Couleuren binnen kürzester Zeit brillant gefärbt und appetirt, geliefert werden.

Hierzu eine Beilage.

vor
we

M

1)
2)
a)
b)

1)
2)

1)
2)

let
den
han
hän
1 2

De

Ge
18
Ga
nic
ne
ten
ge
B

Beilage zu Nr. 347 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend, den 13. December 1845.

Die Expedition für das Reisegepäck wird, um Zögerung in der Abfahrt zu vermeiden, 10 Minuten vor Abgang des Zuges geschlossen, und später eingeliefertes Reisegepäck muß unbedingt zurückgewiesen werden. Leipzig, den 15. October 1844. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Magdeburg = Halberstädter Eisenbahn.

A) Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. 1845 111,092 $\frac{1}{2}$ 21 Sgr. 11 A.
- 2) im Monat October c.
 - a) im eigenen Verkehr 9,307 $\frac{1}{2}$ 1 Sgr. 9 A.
 - b) Antheile aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der herzoglich-braunschweigischen Eisenbahn 4,677 $\frac{1}{2}$ 5 Sgr. 11 A.

13,984 , 7 , 8 ,

Summa 125,076 $\frac{1}{2}$ 29 Sgr. 7 A.

B) Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. 1845 . 166,325 Personen.
 - 2) im Monat October c. 20,807 ,
- in Summa 187,132 Personen.

C) Fracht- und Eilgüter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Januar bis ult. Sept. 1845 . . . 393,410 $\frac{1}{2}$ Ctr.
 - 2) im Monat October c. 47,945 $\frac{1}{2}$,
- in Summa 441,355 $\frac{1}{2}$ Ctr.

Concert = Anzeige.

Montag den 15. Dec. Abends 7 Uhr im Saale der Buchhändlerbörse **musikalische Soiree**. Die Programme besagen den Inhalt derselben. Billets à 20 Rgr. sind in der Musikhandlung des Herrn Hofmeister und beim Castellan in der Buchhändlerbörse zu haben. Abends an der Kasse kostet das Billet 1 Thlr. **S. Ritter**, Städt. aus Berlin.

Weihnachtsgabe.

In meinem Verlage ist vor Kurzem erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sittenlehre in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Zur Belehrung, Ermunterung und Warnung für die reifere Jugend von **M. Chr. Fr. L. Simon**, Diakonus an der Nicolaiskirche zu Leipzig und Mitglied der asketischen Gesellschaft in Zürich. 3 Bändchen. 1845. 8. 39 Bogen. 1 $\frac{1}{2}$ 15 n $\frac{1}{2}$.

„Diese Sittenlehre in Beispielen“, heißt es in der **Allgem. Schatzkammer** 1845, Nr. 125. und in der **Hall. Literatur-Zeit.** 1845, Nr. 237. — „schließt sich dem Besten, was in diesem Fache erschienen ist, mit Ehren an. Man findet in derselben nicht bloß Charakterzüge von ausgezeichneten und gefeierten Männern, die auf den Schauplätzen des öffentlichen Wirkens glänzten, sondern auch Beweise des Edelsinnes und der stillen Tugend von Personen jedes Geschlechts, Alters und Standes. Die **Beispiele** sind **treffend und anschaulich**, die **Dar-**

stellung ist **klar und anziehend**, und da die Lebensverhältnisse, in welchen die Handelnden eine unsittliche oder edle Gesinnung kundgeben, höchst verschiedenartige sind, so werden diese sorgfältig gewählten, planmäßig geordneten und in ein gefälliges Gewand gekleideten Erzählungen auch zur bildenden und unterhaltenden Lectüre für die bereits aus der Schule entlassene Jugend sich eignen.“ **C. B. Schwicker.**

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte

der

Findlinge in Oesterreich,

mit besonderer Rücksicht auf ihre Verhältnisse in **Thyrien**.

Von

Dr. Raimund Melzer.

ff. Director der Staats- und Local-Böhlthätigkeitsanstalten zu Kalbach.

Ah! que la pitié parle, où se tait la nature. (Delille.)

gr. 8. broch. Preis 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Wenn es irgend einen Gegenstand gibt, der das Interesse jedes denkenden und fühlenden Menschen, des Einzelnen wie der Regierungen, im höchsten Grade auf sich ziehen muß, so ist es das Schicksal der unglücklichen Findlinge. Und wenn es irgend eine Zeitspoche gibt, für welche dieses Interesse am lebhaftesten sein muß, so ist es die gegenwärtige, — in welcher der Pauperismus zur Lebensfrage geworden ist, und Palliativmaßregeln nicht mehr helfen wollen. In Frankreich hat sich neuerlich die Stimme Lamartine's (Rapport au Conseil-général de Saône et Loire) mit Wärme für diese schuldlosen Paria's der Gesellschaft erhoben. Um so erfreulicher muß es uns sein, daß nun ein Mann, der durch seine Stellung vorzugsweise dazu berechtigt und befähigt ist, sich der gründlichen Erörterung dieser hochwichtigen Angelegenheit widmet. Das vorliegende Werk, die reife Frucht mehrjähriger Sammelns und Forschens, beleuchtet das Findelwesen geschichtlich, moralisch, statistisch, staatswirthschaftlich und administrativ; also nach allen Richtungen. Es entwickelt mit sorgfältigster Benutzung sämtlicher historischen und amtlichen Quellen, den Gang, welchen die österreichische Gesetzgebung hinsichtlich der Findlinge genommen hat, die Bevölkerungsbewegung der Letzteren, die Ursachen ihrer wachsenden Anzahl, ihre Sterblichkeitsverhältnisse, die Reclamationen derselben, die Kosten, welche der öffentliche Schatz für sie trägt, die Versorgungssysteme, sowohl im protestantischen als katholischen Ländern. Möchte diese Arbeit den Segen bringen, den der menschenfreundliche Verfasser bezweckt! Möchte die große Wahrheit beherzigt werden, mit der er sein Buch schließt: die größte Gefahr droht dem Volke, dessen materielle Civilisation seiner moralischen Bildung voraneilt!

Preiswürdige Neuheiten für Weihnachten

bei
J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Monsseline de laine in hellen und dunkeln Farben, die Robe 3 bis 4 Thlr.;
Foulards in bunten Mustern, die Robe 7 bis 8 Thlr.;
Seidene Stoffe in gestreift, ombriert ic., die Robe 10 bis 12 Thlr.;
 reichere dergl. für **Soirées** und **Bälle**, die Robe 15 bis 30 Thlr.;
 schwarze **Taffete** in allen Breiten, von 11 bis 14 Thlr.;
 schwere schwarze **Stoffe** mit Atlasstreifen, **Moirés** ic., die Robe 14 bis 25 Thlr.;
 verschiedene wollene **Mäntelstoffe** à 7 bis 12 Thlr.;
 reiche seidene dergl. à 15 bis 25 Thlr.;
 seidene **Schürzen** mit und ohne **Volants**, à 1 1/2 bis 4 Thlr.;
seidene und **Cachemire-Damencravaten** aller Art, 3/4 breite hell- und dunkelgrundige **Kattune**
 in echten Farben, à 4 Ngr. die Elle,
 und noch **Vieles Andere.**

Optische Zauberscheiben

sind wieder zu haben bei **Carl Simon,**
 Hainstr. Nr. 32 und **Bazar,** Halle Nr. 21.

Das neu etablirte Putzgeschäft

von **H. Th. König,** Petersstraße Nr. 29, 1. Etage,
 empfiehlt sich mit einer außerordentlichen Auswahl von Pamela-
 büten, Hauben, Coiffuren, Kinderhüten, Manschetten, Unter-
 sechern und Kopfpuzen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu
 ganz billigen Preisen.

Zweckmäßigste Weihnachtsgeschenke.

Shawls und Umschlagetücher, größte Auswahl.
Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Straße.

Commissionslager von Seifen, Pomaden und Parfümerien aller Art von

L. Dalton & Comp.

in **Frankfurt am Main,**

ausgezeichnet durch Schönheit und Billigkeit, befindet sich bei
Gustav Hartmann,
 im Gewölbe **Thomasgäßchen Nr. 10.**

Die Puppenfabrik v. Henr. Türck,

Burgstraße Nr. 10, 2. Etage,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr Lager geschmackvoll ge-
 kleideter Puppen.

Lederne Puppenkleider, Puppenärme, Puppenhüte und Mützen,
 so wie Pariser Puppentöpfe in Papier mâché, Holz und Por-
 cellain empfiehlt **Henr. Türck,** Burgstraße Nr. 10, 2. Etage.

Zu Festgeschenken geeignete

Schwarzwälder Uhren

empfiehlt und verspricht bei einjähriger Garantie die billigsten
 Preise **S. B. Essing** im goldenen Hirsch.

Schleier

in Flor, Blonde und Spitzengrund empfiehlt in großer Auswahl
 zu billigen Preisen

Ernst Seiberlich,
 Petersstraße Nr. 45/36.

Im **Herrnkleider-Magazin** von **G. Seyfath**
 sollen Burnusse, Röcke, Beinkleider und Westen, desgl. 200 Stück
 Schlaf- und Comptoirröcke billigt verkauft werden: Petersstraße
 Nr. 17, neben den 3 Königen.

Fertige Mäntel für Damen

in Seide, Lama und Tuch u. s. w. sind sehr billig zu haben:
 große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfehle ich meine Wachslichter und Wachsstöcke

in allen Größen, Letztere in weiß, gelb, bunt, gemalt und bossirt
 aufs Billigste.

Gustav Hartmann,
 im Gewölbe **Thomasgäßchen Nr. 10,**
 früher Bühnengewölbe Nr. 38.

Das Magazin

von **H. A. Lüderitz,**
 Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfiehlt sein Lager von Ausstattungsgegenständen, insbesondere von
neuen Betten,
allen Sorten Bettfedern
und Daunnen,
Matrassen von Kopfhaaren
und Seegras,
Leib- und Bettwäsche,
 worunter feinste, mitte und ordinaire Damen- und Herren-
 hemden, Chemisees, Kragen, Manschetten, Negligéjacken und
 Häubchen, Unterröcke, Strümpfe u. s. w., Bettinlette und Bett-
 überzüge begriffen, in großer Auswahl, zu möglichst billigen
 Preisen.

Das Neueste und Schönste von

Klingelzügen in Allohans

erhalten und empfohlen in großer Auswahl
Gebrüder Tecklenburg.

* **Kinderhüte** in allen Größen, große Auswahl
 im **Ausverkauf** Petersstraße neben Stadt Wien 1. Et.

Empfehlung.

Mein englisches und deutsches wollenes und baumwollenes
 Strickgarn-Lager empfehle ich an Wiederverkäufer, so wie im
 Einzelnen zu den möglichst niedrigen Preisen.

Job. S. Manick, in der Tuchhalle.

Die Porzellan- und Steinguthandlung von Em. Ch. Große,

Markt, Stieglitz's Hof im Keller,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr wohlaffortirtes Lager in französischen, englischen und inländischen bedruckten und weißen Waaren, als: Kaffee-, Thee-, Tafel- und Wasch-Service, so wie Tassen, Teller u. dgl., einfach und reich vergoldet, im Ganzen und Einzelnen; desgl. eine bedeutende Auswahl in Kinderspielzeug, alles zu den billigsten, aber festen Preisen.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehlen das Meublesmagazin im Naundörfer Nr. 5. eine Auswahl der feinsten Mahagony-Meubles für Kinder und Erwachsene, als Secretaire, Schifftisidren, Etageren, Bücherschränke, Schreib- und andere Commoden mit Glaschränken, Bureau und Schreibtische, Nachtschränken mit und ohne Commodität, feine Divans, Causeusen und Stühle, und werden von heute an billig verkauft von

J. A. Truthe.

Gestickte Cigarrenetuis,

Notizbücher, f. Geldbörsen, Briefaschen, Gummihosenträger und Handschuhe empfiehlt J. Planer, Grimma'sche Straße.

Ballhandschuhe zu billigen Preisen bei R. Zahn, Grimm. Str. 36.

Spaß-Figuren

mit komischen Versen empfiehlt

F. A. Ponda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Vollständige reichlich große Gebett Federbetten à 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1 Et.

Spazierstöcke, Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen

empfehlen in großer Auswahl Carl Simon, Hainstr. Nr. 32 u. Bazar, Halle Nr. 21.



Mixed Pickle from Batty & Comp.,

Picalilly - do.

Onions - do.

Essence of Anchovies from do.

India Soy - do.

Engl. Senfmehl in Gläsern,

- Cayennepfeffer in do.

- Kings-Powder in do.

besten Düsseldorfer Senf in do.

franz. Tafelbouillon,

alles in frischer, echter und bester Qualität, erhalten und empfehlen billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Extrafeine Pariser Püppchen

zum Aus- und Ankleiden, mit Gelenken, empfiehlt

F. A. Ponda,

Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Baumwollene Strümpfe in großer Auswahl empfiehlt zum Weihnachtsfeste Rob. Zahn, Grimm. Str. Nr. 36.

Um damit zu räumen verkaufe ich



Porzellanfiguren



von heute an zu festen Fabrikpreisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Pariser Niptisch-Gegenstände,
zu Geschenken sich eignend, empfehlen in
grosser Auswahl zu billigen Preisen

F. W. Schmidt & Comp.,
Markt, Stieglitz's Hof.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehlen sich mit Schultornistern, Taschen, Mappen u. Teppichtaschen, so wie alle Arten Reis-utensilien; auch werden alle Bestellungen von Taschen, Kissen etc. in Stickereien auf das Billigste und Schnellste besorgt.

F. A. Seinde, Salza 8, dem Rathhaus schräg über.

Gummischuhe

bei

C. W. Graul, Schuhmachermeister,

Reichs Garten, Moritzstraße Nr. 12.

Die Regen- u. Sonnenschirmfabrik

von

J. C. Ludwig

empfehlen sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Regen- und Sonnenschirme aller Art und verspricht bei solid. Arbeit die billigsten Preise zu stellen. Auch werden alle Reparaturen schnell und billigst besorgt.

Salzgäßchen, der Böse vis à vis. Bazar, Halle Nr. 42.

Empfehlung. Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehlen ich für Damen eine hübsche Auswahl

Arbeitsbeutel und Taschen,

Arbänder in Sammet und Seide,

Gestrickte Häubchen,

Gestrickte Schuhe in Sammet und Canvas,

Fußbänken und Handschuhkästchen, so wie etwas

Neues in Visitenkartenständern,

zum Einlegen von Stickereien und Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Notizbücher, Klingelglocke, Fußdecken etc., zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Berl, Hainstraße, vis à vis dem Bazar.

Verkauf. Als sehr preiswürdig empfehle ich aus meiner Fabrik

Atlas - Cravaten

von 20 Ngr. an und Schlipse, seidne Hals- und Taschentücher zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Berl, Hainstraße, Ecke des Brühls.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich
das Lager von

ächtem Eau de Cologne

von Johann Anton Farina in Köln

bei Friedrich Fleischer in Leipzig,

Grimma'sche Straße Nr. 27, Ecke der Nicolaisstraße.

Preise pr. Duzend Flaschen Prima 4 Thaler, Secunda 2 2/3 Thaler.

Verkauf im Ganzen und Einzelnen.



Das Chinasilber-Waarenlager

von

Alexander Fischer, Petersstrasse Nr. 12, 1. Etage,

aus der Fabrik von **Fordtrann, Christoph & Co.** in Dresden,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zu Geschenken passende Gegenstände neuester Façon, als alle Sorten Tisch-, Speise-, Kaffee- und Theegeräthschaften, Cigarren- und Näheluis, Schnupstabsdosen, Sporen, Fingerhüte, Strickbesteck, Spardbüchsen, Wachsstockbüchsen, Feuertäschchen etc.

Eau de Cassel,

als eins der aromatischsten und geistigsten Wasser, welches, nach dem Waschen oder dem Bade gebraucht, eine überaus belebende und stärkende Wirkung hervorbringt, auch bei Ohnmachten, Schwindel etc. mit außerordentlichem guten Erfolg angewendet worden ist, empfiehlt in Flacons à 12 Ngr. und Kisten zu 6 Flaschen à 2 Thlr.

Alexander Fischer, Petersstrasse Nr. 12, 1. Etage.

Die seit 14 Tagen erwarteten

französischen rosa u. hellblauen Jaconets

sind nebst einigen hübschen Ballstoffen in großer Auswahl angekommen bei

J. S. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Zwei Häuser mit Gärten in der Vorstadt bin ich zu verkaufen beauftragt. Kaufpreise: 5200 Thlr. und 2500 Thlr.

Adv. Dr. **Bertling** (Hainstraße Nr. 3.)

Ein sehr gut rentirendes Haus in bester Lage der innern Stadt ist mir zu sofortigem Verkaufe übertragen worden. Preisforderung 40,000 Thlr., wovon der größte Theil hypothek. haften bleiben kann. Ich wünsche Nachfragen nur direct von wirklichen Kauflustigen.

Adv. **Conr. Schleinig**, Burgstraße Nr. 15.

Verkauf.

Ein in Leipzigs Nähe gelegenes kleines Gut mit massiven Gebäuden, großem Obst- und Blumengarten, einem Stück Feld, einer Wiese und einem Krautstück, ist mit dem ganzen Mobiliar für den festen Preis von 9500 Thlr. zu verkaufen beauftragt.

Adv. **Steche**, großer Blumenberg.

Zu verkaufen ist ein in der innern Vorstadt gelegenes, hübsch eingerichtetes und freundlich gelegenes Haus nebst Garten und das Nähere zu erfahren bei

Adv. **Reinhold**, Klostersgasse Nr. 12.

Gebrauchte Pianofortes und 1 Flügel stehen zu verkaufen bei

M. Courtois, Brühl, Rauchwaarenhalle im Hofe links, 2 Tr.

Eine noch ganz neue vollständige Schützen-Armatur dritter Compagnie ist äußerst billig zu verkaufen: Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind ein Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Clavier, 1 Küchenschrank: Ulrichsgasse Nr. 53.

Schöne ausländische Schmetterlinge sind billig zu verkaufen in der Inselstraße Nr. 13 B, parterre.

Ein schönes Kinder-Theater ist zu verkaufen auf dem Neukirchhof Nr. 29.

Billig zu verkaufen

ist eine Pu'tcommode mit Glasschrank, ein runder polirter Tisch mit Wachsstock, ein gut gehaltener Näheluis, polirt, und ein großer Ausziehtisch, passend für einen Schneider: Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen rechts.

Eine Partie leere leichte Fässer sind zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 28 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ein Sopha, 1/4 Dgd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Commode mit Glasschrank, 1 Tisch, 1 Wanduhr: Wasserkunst Nr. 10, rechts zu erfagen.

Zum Verkauf steht 1 Ofen, 1 Schreibpult mit Kasten, 1 Waschtisch, Sopha, Stühle u. a. m.: Ulrichsgasse Nr. 24.

Zu verkaufen sind billig einige schöne Burnusse bei **C. Linke**, Schneidermstr., Petersstraße, 3 Rosen, im Vordergebäude 4 Tr.

Zu verkaufen sind Ballschuhe für Herren bei **F. Krüger**, Hainstraße, Tuchhalle.

Eine neue Drehbank,

ganz passend für einen Dilettanten, wie für einen Gewerbetreibenden, steht billig zu verkaufen beim Drechsler **Hahn** an der Moritzpforte.

Zu verkaufen sind ein kleines russisches Pferd nebst einem kleinen Wagen, passend zu einem Milchfuhrwerk, so wie zwei vierfüßige leichte Chaisen, ein- und zweispännig zu fahren: Ulrichsgasse Nr. 33, parterre.

Zum Verkauf und auch zur Vermietung stehen im braunen Ros am Rosplatz ein paar gesunde, fehlerfreie polnische Wagenpferde nebst zweispännigem Reisewagen.

Braunkohlen-Verkauf

von den Kohlenwerken zu Pulgar.

Würfelkohle, erste Qualität, Scheffel 6 1/2 Ngr.,

Desgleichen zweite " " 6 " "

Fülllofenkohle " " 5 " "

J. C. Weber, Windmühlenstraße Nr. 48/861.

Feinsten Punschsyrop,
do. mit Ananas,

do. Groggyrup,

empfehlen von bekannter Güte

Gebrüder Leonhard,

an der alten Burg, (blaue Mühle) Nr. 10.

Eau de Levande double, ambrée

vom feinsten Wohlgeruch in Gläsern à 10 Ngr. empfiehlt zu
Weihnachtsgeschenken

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Extrakt. Caravanen-Thee in Staniol-Dosen v. $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Pfd.
Superf. schw. Pecco-Thee in : : v. $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{4}$:
in feinsten Qualität empfiehlt

F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

**Türk. Pflaumen,
Bamb. Schmelzbuter,
Genues. Citronat,**

empfehlen als vorzüglich **Weinich & Co, Petersstr. 28/55.**

Kirsch- und Himbeersaft,

beste Qualität, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

Robert Siegel, Frankfurter Straße Nr. 1.

Frankfurter Bratwürste,

alle Wochen drei mal frisch, empfehlen wir als ausgezeichnet
schön.

Vfordte & Niedel.

Lüneburger Bricken

empfehlen wir in großer schöner Waare zu sehr billigen Preisen.

Vfordte & Niedel.

Extrafein. Jamaica Rum,

wie auch ff. chines. Thee empfehlen

Nivinus & Heinichen.

Feinste Bamberger Schmelzbuter

im Einzelnen das Pfund à 7 Ngr., in ganzen und halben Fässel
billiger, empfiehlt

J. A. Lehmann, Zeitzer Straße.

**Amerikanisches Walzmehl,
Weizenmehl fein und mittel,
Roggenmehl fein und mittel,
Beste Bamberger Schmelzbuter,**

empfehlen im Ganzen sowohl als im Einzelnen zu den billigsten
Preisen **Carl Heur. Menz & Co., Thomaskirchhof 1.**

Feinsten Nürnberger Lebkuchen in braun und weiß empfiehlt

Ernst Wischke,

früher **E. A. Sonnenkalb.**

Besten Frankf. Wachsstock bei **Ernst Wischke,**
früher **E. A. Sonnenkalb.**

Ernst Wischke, früher E. A. Sonnenkalb,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von Puppentöpfen und Puppen-
leibern.

Frankfurter Würste

erhält

Moritz Siegel.

Häringe à la Romanée

empfehlen als eine Delicatesse pr. Stück $1\frac{1}{2}$ Ngr.

E. G. Volster am Markt.

Böhmische Fasanen, Repphühner, Hirsche, Rehe, Schweine u.
Haasen, Pommerische Gänsebrüste und Gänsefchmalz, Hamburger
Rauchfleisch, Bremer und Lüneburger Bricken, Caviar, frischen
und geräucherter Lachs, Westphälische Schinken, Braunschweiger
Cervelatwurst, Zungen u. Leberwurst, Maronen, Sardellen, Zeltower
Mädchen sind zu haben bei **J. C. Postel, Halleische Str. Ecke 68.**

Pommerische Gänsebrüste

in schönster Qualität empfing

Moritz Siegel.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter aber noch in
gutem Zustande befindlicher kleiner Stuhlwagen, der sich zum
Fahren mit einem Ziegenbock eignet. Adressen beliebe man
Zeitzer Straße Nr. 6, 2. Etage abzugeben.

Ein kleiner Ofen von Eisen oder Blech, 3 Fuß hoch und
1 Fuß im Durchmesser, wird Brühl Nr. 68 im Erdgewölbe zu
kaufen gesucht.

Gesucht wird ein ganz gut gehaltener, wenig gebrauchter
Stuß oder auch größerer Flügel: Hainstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Zu kaufen wird gesucht ein Pöckelfaß, nicht zu klein:
Frankfurterstraße Nr. 47, parterre.

Es werden 2000 Thaler gesucht zu 7 Proc. pro Anno auf
Wechsel; der Wechsel wird von 3 Hausbesitzern und 2 etablirten
Kaufleuten unterschrieben. Die Sache ist eine ganz reelle, es
ist jedoch hier ein augenblicklicher Mangel an baarem Gelde im
Discontogeschäft, welcher zu dieser Maasregel nöthigt. Näheres
unter der Adresse: **Dr. Reimer, poste restante franco.**

Gesucht werden sogleich 5 bis 6000 \mathcal{F} auf ein hiesiges
Grundstück, $4\frac{1}{2}$ Proc. Adressen bittet man in der Expedition
dieses Blattes unter A. D. abzugeben.

Gesucht werden zu Weihnachten 7000 \mathcal{F} zu $4\frac{1}{2}$ Proc.
auf ein hiesiges Grundstück. Adressen bittet man in der Expe-
dition dieses Blattes unter J. L. abzugeben.

Gegen eine höchst ausgezeichnete, dreifache Sicherheit gewäh-
rende Landhypothek werden sofort 4000 Thlr. zu erborgen ge-
sucht. **Adv. v. Mücke, Ritterstr. 36.**

Compagnon = Gesuch.

In ein Droguerie- und Farbenwaarengeschäft wird ein Theil-
nehmer mit einem Vermögen von 6 — 8000 Thlr. zu gleich-
mäßiger Einlage gesucht.

Berträglich und solider Charakter ist Bedingung und nur
Offerten mit Namensunterschrift werden berücksichtigt. Adressen
X. Z. Nr. 10 poste restante Leipzig.

Ein Mechanikusgehilfe,

tüchtig im Cirkelfache, in mathematischen, physikalischen und op-
tischen Instrumenten, sucht zu Weihnachten ein anderes Engage-
ment. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen ver-
sehener **Bedienter** in gesetzten Jahren, so wie ein **Revier-
jäger**, welcher sich über seine Tüchtigkeit genügend ausweisen
kann. Hierauf Reflectirende haben sich persönlich noch heute
bei d. m. Oberkellner im Hotel de Prusse zu melden.

Gesucht wird ein Kutscher: Burgstraße Nr. 7.

Gesucht. Ein Bursche, welcher schon in einer Wirth-
schaft gewesen und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann einen
Dienst erhalten im Gasthof in Lindenau, und hat sich zu mel-
den von Nachmittag 2 Uhr an.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann
wird für ein hiesiges **Seiden-Waaren-Groß-Ges-
chäft** zum sofortigen Antritt als Lehrling gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen beliebe man in der Expedition der
Deutschen Allgemeinen Zeitung unter der Adresse Lehrlings-
gesuch niederzulegen.

Ein junger, thätiger, gut empfohlener Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Detaillist. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Person, welche die Nacht bei einer kränklichen Frau zubringen kann und wo möglich im Hallischen oder Kanstädter Viertel wohnt. — Zu erfragen
Hallisches Pfortchen No. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Januar ein reinlich und fleißiges Dienstmädchen: hohe Straße Nr. 16 parterre.

Ein Mädchen, welches schon bei kleinen Kindern gedient hat, und mit diesen gut umzugehen weiß, auch in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, findet zum 1. Januar einen Dienst: Grimmaische Straße Nr. 37, 3 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit. Reichsstraße Nr. 13 im Gewölbe.

Eine Person in gesetztem Alter, die sehr gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sogleich oder den 1. Januar einen Dienst als Kinderstube. Zu erfragen bei Frau Revisor Pfeiffer, Frankfurter Straße in der goldenen Sonne, 2 Treppen.

Wohnvermietung.

Ein in der Grimma'schen Straße 1 Treppe hoch befindliches Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Alkoven und großem Vorsaal, ist für nächstkommende Neujahrsmesse zu vermieten durch
Adv. Krusch, Burgstraße Nr. 1.

Eine 3. Etage, in bester Meslage, bestehend aus 6 Stuben, Alkoven, Kammern, heller Küche, Keller u. s. w. ist Ostern 1846 zu vermieten: Georgenstraße Nr. 16., 2 Treppen links zu erfragen.

Im Reichel'schen Garten ist eine Parterrewohnung für 80 Thlr sofort zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Gewölbevermietung.

Nächste Ostern ist in der Petersstraße nahe am Markte gelegen ein geräumiges Gewölbe mit Schreibstube zu vermieten. Näheres bei W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ostern 1846 sind zu vermieten:

eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör in der Petersstraße zu 120 Thlr., desgl. eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör in der Petersstraße zu 190 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör im Brühl zu 135 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör in der Hainstraße zu 130 Thlr. in Auftrag gegeben W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein freundliches, meubliertes Stübchen, welches sich sehr gut heizt, ist von Weihnachten ab zu vermieten. Näheres bei Herrn E. Beutler, Nicolaistraße, Amtmannshof.

Vermiethung.

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein Logis für 60 Thlr. auf der langen Straße durch Adv. Brandt.

Ein Gewölbe in der Reichsstraße, budenfreier Seite, welches bis jetzt die Herren Hammerfeld & Falk aus Berlin inne haben, soll für nächste Jubilate-Messe 1846 und weiter vermietet werden durch das Nachweisungs-Comptoir für Locale von

Ludwig Caspary,
Katharinenstraße Nr. 19.

Vermiethung.

In einem am Neukirchhofe helle gelegenen Hause ist die 3. und 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben und übrigem Zubehör, von Ostern 1846 an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist ein schönes großes decorirtes Familienlogis, welches sofort bezogen werden kann, nebst Gartenabtheilung und auf etwaigem Verlangen auch nebst Pferdestall und Zubehör. Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten sind jetzt oder zu Weihnachten eine Stube nebst Schlafcabinet mit Möbeln, wie auch einige Schlafstellen: Hainstraße Nr. 205.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube künftige und folgende Messen oder auch aufs ganze Jahr. Näheres Hainstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst Alkoven: große Fleischergasse Nr. 16, 1 Treppe, der Tuchhalle gegenüber.

Ein freundliches Zimmer ist sogleich oder Weihnachten an einen Studierenden zu vermieten. Tuchhalle Treppe D. 2. Etage bei Kaufmann Wucherer.

Zu vermieten ist von Neujahr oder Ostern an ein Gewölbe mit Zubehör in sehr guter Lage der Petersstraße. Näheres hierüber bei Adv. Wisendorf, Katharinenstraße 25.

Zu vermieten sind:

- 1) ein Parterrelocal mit 2 Drehrollen,
- 2) eine 2. und 3. Etage,
- 3) ein Gewölbe und ein Hausstand für bevorstehende Neujahrsmesse durch S. Wagner, Reichsstr. Nr. 40.

Phönix.

Heute von 8 Uhr an Abendunterhaltung im Gesellschaftslocale.
D. B.

Sylvania. Morgen Gesellschaftstag.

Sonntag Abends 6 Uhr.
Serrmann Friedel.

Morgen gr. Kuchengarten. Reichsring.

TIVOLI.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß Sonntag den 14. December die letzte Concert- u. Tanzmusik vor Weihnachten stattfindet.
C. Föld.

Morgen Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik
in Tannerts Salon.

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag letzte starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Julius Kopisch.

Wiener Saal.

Morgen Sonntag letzte starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Julius Kopisch.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag Concert, wobei ich mit Stolle, Pfann- und andern Sorten Kuchen, so wie mit warmen und kalten Speisen bedienen werde. Abends wie gewöhnlich.
C. A. Mey.

Fortuna. Heute Kränzchen im Leipziger Salon. C. Schirmer.

 Morgen starkbesetzte Tanzmusik im Petersschießgraben,
wozu ergebenst einladet das Musikchor von C. Hausstein.

Heute ladet zum Schlachtfest nebst andern Speisen ergebenst ein
C. G. Schlegel, Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Kreidemanns Wirthschaft ladet heute Abend zu polnischen Karpfen, Gänsebraten
und guter Gose ergebenst ein.

Thonberg.

Morgen Sonntag Concert, wobei ich mit feischem Kuchen und
gutem Kaffee bestens aufwarten werde.

H. Werthmann.

Morgen Sonntag

Concert in Stötteritz,

wobei Stolle, Obst-, Spritz- und mehre Kaffee-
kuchen. Schulze.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Con-
cert. Hauschild.

*** Gofenschenke zu Guttrisch. ***

Morgen Sonntag Concert.

Das Musikchor.

Morgen Sonntag starkbesetztes Nachmittagsconcert
im grossen Kuchengarten.

Heute Abend zu frischen Plinzen nebst einem feinen Löffchen
Lagerbier ladet ergebenst ein J. A. Senf, Preussergäßchen 13.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ein
J. G. Böttiger, Salzgäßchen Nr. 4.

Heute von 9 Uhr an ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
F. C. Andreas, große Fleischergasse Nr. 13.
NB. Das Mödniger und Lagerbier ist gut.

Heute Abend Karpfen (polnisch). Dazu ein Glas
feines Bierzster Bier bei
P. Wenk, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute Abend Klöße à Portion 1 Ngr. 2 Pf. bei
C. Mühlner, Ulrichsgasse Nr. 46.

Heute Schlachtfest.

Früh von 8 Uhr Wellfleisch, und Abends frische Wurst und
Suppe (das Mödniger von bekannter Güte) b. i
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei
J. C. Jacob, Frankf. Straße zum wilden Mann.

Heute Abend lade ich zu Schweinsknöchelchen mit Klößen
ergebenst ein. A. G. Sommer.

Heute lade ich meine Freunde und Gäste zum Schlachtfeste
ganz ergebenst ein. C. C. Prager, Antonstr. 1.

Heute Schlachtfest bei
Carl Aug. Müller, gr. Fleischergasse.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut
und Meerrettig bei J. G. Pöhler, Klostergasse.

Bier-Halle.

Heute Sonnabend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen
gebenst ein G. Söhne,
große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe links.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und
Meerrettig ein Wilhelm Gestewitz, Schloßgasse Nr. 9.

Elysium.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und
Meerrettig, so wie zu andern warmen Speisen höflichst ein
F. A. Kranitzky.

Heute Schlachtfest bei Gottl. Peters.

Heute Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt 11/18.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Schweinsknöchelchen mit Meerrettig, Klößen und
Sauerkraut in Friedrichs Restauration, Dresdner Str. 2.

Einladung.

Heute den 13. December Schlachtfest; auch bemerke ich
noch, daß das Zorbauer Gesundheitsbier ausgezeichnet ist.
August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

Heute Schlachtfest, früh von 8 bis 9 Uhr Wellfleisch und
Abends Gänsebraten, nebst andern Speisen, wozu einladet
August Jbbe.

Heute zum Schlachtfest nebst ausgezeichnetem Mödniger Bier
ladet ergebenst ein J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.

In Brosens Restauration

heute Abend Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Einladung.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und
Sauerkraut bei Jagner, Magazingasse Nr. 3.

Petersschießgraben.

Heute Abend lade ich zu Schweinsknöchelchen mit Klößen,
Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein, wozu ich ein gutes
Löffchen Lagerbier nebst dem feinen Gerstewitzer Gesundheitsbier
bestens empfehle. J. G. Seifert.

Heute früh zu Wellfleisch, so wie Abends zur frischen Wurst
ladet ergebenst ein Robert Pflock.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. Das Möd-
niger ist ausgezeichnet bei J. A. Stöttlich, Burgstr. 6.



Heute Abend Klöße mit Chinesischen Schweinsknöchelchen, zu jederzeit englischen und deutschen Beefsteaks, delicates Mödniger, Zorbauer und Hohnkädter Lagerbier. Heute wird auch ein großes Faß Breihan angezapft bei

Werner, Universitätsstraße Nr. 12.

Entlaufen ist ein junger englischer schwarzer Wasserhund, auf den Namen Hinko hörend; gegen gute Belohnung abzugeben große Funkenburg, Wirthschaftsgebäude links, eine Treppe hoch.

Verloren wurde aus der Reichsstraße bis ins Goldhahngäßchen in Nr. 4 ein Strickkörbchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben im Goldhahngäßchen Nr. 4, 4 Treppen hoch.

Am Sonntag den 30. Nov. ist aus der Garderobe in der Thalia ein dunkelseidener Regenschirm wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen worden und es wird dringend gebeten, denselben wieder dahin abzuliefern an den Garderobier Loofe.

Verloren wurde gestern von der Frankfurter Straße bis auf den Schlachthof ein Damenschuh; gegen Belohnung abzugeben Schlachthof bei Mr. Türke.

Verloren wurde den 12. d. M. vom Barfußpförtchen bis ans Barfußgäßchen ein schwarzer Schleier. Wer selbigen beim Hausmann in Wetters Hof zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Vertauscht wurde am vergangenen Sonntag früh bei der Conferenz auf der Schuhmacherherberge ein schwarzeidener Regenschirm und ist in Empfang zu nehmen bei Glanert, Preußergäßchen Nr. 2.

Wer ein heute den 11. December verloren gegangenes Bund kleiner Schlüssel im Gasthofs zum Palmbaum bei Herrn Mancke abgibt, erhält 15 Ngr. Belohnung.



Am Donnerstag Abend wurde ein schwarzer Schleier von Ebber's Plage aus durchs Halle'sche Pförtchen, Katharinenstraße, Kathausdurchgang, Raschmarkt, Grimma'sche Straße, Neumarkt zum Gewandhaus verloren. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe im Gewölbe, Petersstraße Nr. 8 bei Herrn Ed. Koch, eine gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde gestern im Concertsaal ein goldenes Armband in Form einer Schlange; der Finder wird ersucht es gegen Belohnung in Tröndlins Haus neben der Stadt Rom abzugeben eine Treppe hoch. Den 12. Dec. 1845.

Es ist am 3. December ein schwarzseidener Regenschirm irgendwo stehen gelassen worden. Man bittet um gefällige Zurückgabe Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich auf meinen Namen gemachte Schulden, auch wenn sie von meiner Ehefrau herrühren, in keinem Falle bezahle.
J. G. Forger, Lotterie-Subcolporteur.

Dem Fräulein Josephine Richter gratuliren zu ihrem 21. Wiegenfeste die 2 Dntel F. R. & C. W.

* Möchte doch der Herr Prof. Robbe den vorerwähnten Vorschlag zu einer neu zu erbauenden Martinskirche in Leipzig nicht unberücksichtigt lassen!

Bitte.

Die Unterzeichneten erklären sich hierdurch nicht nur bereit, milde Gaben für die durch den Brand in Gartha am 29. November d. J. der Hilflosigkeit preisgegebenen Familien anzunehmen, sondern machen auch die in der Leipziger Zeitung vom 9. December von dem Hülfecomité ausgesprochene Bitte zu der ihrigen und erlauben sich, sie allen edlen, für fremdes Unglück empfänglichen Menschenfreunden dringendst an das Herz zu legen. Leipzig, am 9. December 1845.

Pfordte & Nidel, Grimm. Str. 20.

Sonntag den 14. December um 10 Uhr Versammlung im Gewandhaussaale.
D. Borst. d. d.-kath. Gem.

Einpaffirte Fremde.

Artmann, Kunstgärtner von Potsdam, Stadt Riesa.	Pirsch, Bürgermstr. v. Königstein, Palmbaum.	Rosenmeyer, Kaufm. v. Würzburg, Hotel de Baviere.
Brischen, Frau, v. Elberfeld, großer Blumenberg.	v. Hengeliere, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.	Reinhardt, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
Bourne, D., v. London, Hotel de Baviere.	Heuskel, Amtmann, von Angermünde, Stadt Rom.	Richter, Kfm. v. Naumburg, und
Bitter, Reg.-Rath, v. Merseburg, und	Hensel, Part. v. Olmütz, Hotel de Saxe.	Stummer, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Bang, Kfm. v. Merseburg, Hotel de Pologne.	Hingueur, Kaufmann von Berviers, Hotel de Pologne.	Schwarzberg, Kaufmann von Elberfeld, gr. Blumenberg.
Brefig, Finanzprocurat. v. Meissen, Hotel de Pologne.	Höhle, Landbauconduct., von Dschö, Stadt Berlin.	Sternberg, Kaufm. von Glauchau, Rheinischer Hof.
Bengas, Kfm. v. London, Hotel de Saxe.	Köhler, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.	Schwendorff, Kaufm. von New-York, Hotel de Baviere.
Bartel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.	Klaus, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.	Schmalz, Act. v. Auerbach, und
Collett, Fabr. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.	Käferstein, Fabr. v. Lungwitz, Münchner Hof.	Sad, Kfm. v. Reichenbach, Münchner Hof.
Cohn, Kfm. v. Dessau, Stadt London.	Kramer, Kfm. v. Königstein, Palmbaum.	Schönemark, Kaufm. v. Naumburg, Hotel de Pologne.
Cheromet, Negoc. v. Paris, und	Liskemann, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamb.	Salomon, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Comte, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.	List, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.	Seidel, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Dittes, Frau, v. Dresden, Stadt Rom.	von Leipziger, Baron, von Naumburg, großer Blumenberg.	Schwarz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
v. Einsiedel, Frau, v. Priesnitz, Hotel de Baviere.	Minnig, Kunsth. v. Ebn, großer Blumenberg.	Wolgt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Förster, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.	Meyer, Insp. v. Breslau, und	Vogel, Kfm. v. Berlin, Stadt Riesa.
Franke, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne.	Meyer, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.	Wolf, D., v. Halle, Palmbaum.
v. Funke, Hauptm., v. Burgwerben, und	Miersch, Fabr. v. Neustrelitz, Stadt Breslau.	Wenning, Fd. ster von Radeberg, Stadt Breslau.
Färber, Kfm. v. Bwickau, grüner Bauw.	Neubauer, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Wetter, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Gerst, Kfm. v. Görlitz, Stadt Breslau.	Prevoft, Kaufm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.	v. Wartet Dffic., v. Breslau, Hotel de Saxe.
Gungl, Musikdirector, v. Berlin, Hotel de Pologne.	Runde, Commissionsrath, D., von Dresden, Münchner Hof.	Binn, Kfm. v. Naumburg, goldner Fahne.
Goll, Deputirter, von Carlruhe, Hotel de Russie.	Racer, Kfm. v. Donabrucl, Stadt London.	

Druck und Verlag von C. Polz.